



der große
Schmerzenstiller
heilt
Rheumatismus,
Rückenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Zahnschmerzen,
Gliederreissen,
Neuralgia,
Frostbeulen,
Brühungen,
Geschwulst,
Hexenschuß,
Brandwunden,
Schnittwunden,
Verstauchungen,
Quetschungen,
Hüstenleiden,
Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Öl

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Öl ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Leiden des Viehstandes.

Jedes Fläschchen St. Jakobs Öl ist ein genau dosirtes Mittel, bestehend aus einem frischen, feinen, spanisch-schwarzen, holländischen, weißer, badmutter-, portugiesischer und italienischer Sprühöl, beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Öl kostet 50 Cent.

Ein Fläschchen kostet 10 Cent, aber nicht weniger als 25.00 frei nach allen Zuläufen der Vereinigten Staaten verfandt. Man abreißt:

The Charles A. Vogeler Co.,
Nachfolger von A. Vogeler & Co.

Baltimore, Md.

Ein Mutterherz!

Roman von Ernst Pasque.

(Fortsetzung.)

Was ich Dir sage, mein Sohn, ist nur für Dich — und nur dann mache Dein Gebrauch davon, wenn es entscheidend für Dein Lebensglück sein könnte. Du bist der Sohn des Grafen Rassinsky, hast alle Rechte meines Sohnes, das Gesetz und mein Vaterherz Dir zu geben vertrautet; Du wirst mein Erbe, Graf Alexis von Rassinsky bleiben, so lange Du selbst es willst.

Dies merkt Dir wohl, und nun höre das Wenige, was ich Dir sagen kann — und darf.

Auf meiner Flucht vor meiner polnischen Heimat nach Frankreich, in Deutschland war es, mitten in einer stürmischen Winternacht, da fand ich auf meinem eisernen Wege zur Seite der Straße eine Frau; die war tot, gefrorben im Eind der entzündlichen eisigen Nacht.

Ein kleines Kind, ein Knäblein von etwa drei Jahren, hielt die Totte in den erstaunten Armen; im letzten Augenblick ihres Lebens hatte sie es noch an ihr Herz gedrückt, dessen lechter Schlag, wie der letzte Gedanke der Mutter wohl dem Kind gegolten hatten. — Der Knabe lebte, ich nahm ihn zu mir aufs Pferd und führte ihn mit mir nach Frankreich. Du warst es und wußtest mein Sohn. Nun freust Du die Umstände, wie ich Dich fand. — Weiter sollst Du von mir hören — später — für jetzt mag es genug sein.

Damit endete der Graf seine Mätheilung und ich fand nicht die Kraft zu einer weiteren Frage, denn ich gedachte meiner toten Mutter, von der ich zum ersten Male gehört, und weinte — weinte um sie.

Auch die jüngsten Zeiten dieser erstaunlichen Berichte waren im Augenblick unserer Standes, eine Frage, nur ein Wort aus Alexis zu richten. Auch sie weinten mit dem jungen Offizier, der seiner toten Mutter in so rührender Klage gedachte.

Und Mutter Claire?

Sie sah wie erstaunt, bleß auf ihrem Stuhl, den Kopf auf die Brust gesenkt, ahnungslos, schämenlos.

Was sie gehört und was sie nur erduldet, war zu viel genug für ein armes Mutterherz, es drohte ihr in diesem seligen

sten, doch auch peinlichen Augenblick ihres Daseins die Lebenstrafe zu nehmen; wie mit unersprenkbaren eisernen Banden hielt es sie umschlungen, damit das Gefühl der Mutterfreude, das dem Herzen entsteht, sich gewaltsam zu den Lippen drängen wollte, da einen lebhaften Ausdruck zu finden, zurückgehalten werde. Ihr Ahnen war in Erfahrung gegangen, das mehr als zwanzigjährige Ringer ihres Lebens hatte der Himmel mit einem Sieg gekrönt, wie sie ihm herrlicher nie zu träumen gewagt. — Ihr Kind hatte die Mutter wiedergefunden! Und doch durfte sie ihr unnenbares Glück nicht mit einem Laut verrathen, denn dieser Laut wäre das Todesurtheil des Lebensglücks eben dieses Kindes gewesen, für das sie nur altmehr.

Es war zu viel, die Prüfung zu hart, welche der Himmel der armen und doch so überzeugten Mutter in diesem erstaunlichen Augenblick aufgelegt. Hätte sie sich nur entrinnen können! Doch sie fühlte keine Kraft mehr in den Füßen, keiner Bewegung war sie fähig. Alles Leben schien in ihr Herz gebannt, und dieses wagte in seinem Blut, in seinem Schmerz kaum zu zucken. Es war zu viel! — Die arme Mutter fühlte sich in diesem Kampfe unterlegen, die Sinne drohten ihr zu verloren.

In dem kleinen Kreise war eine Bewegung entstanden; was sie veranlaßte, darauf hatte Mutter Claire nicht gewußt. Zest strengte sie mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannten Vorfalls in den Bergen bei Schloß Ardenberg, wo man in einer Winternacht — just als Graf Rassinsky bei dem Schloß vorbeigekommen — eine Frau erkannt hatte, die mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannten Vorfalls in den Bergen bei Schloß Ardenberg, wo man in einer Winternacht — just als Graf Rassinsky bei dem Schloß vorbeigekommen — eine Frau erkannt hatte, die mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannten Vorfalls in den Bergen bei Schloß Ardenberg, wo man in einer Winternacht — just als Graf Rassinsky bei dem Schloß vorbeigekommen — eine Frau erkannt hatte, die mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannten Vorfalls in den Bergen bei Schloß Ardenberg, wo man in einer Winternacht — just als Graf Rassinsky bei dem Schloß vorbeigekommen — eine Frau erkannt hatte, die mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannten Vorfalls in den Bergen bei Schloß Ardenberg, wo man in einer Winternacht — just als Graf Rassinsky bei dem Schloß vorbeigekommen — eine Frau erkannt hatte, die mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannten Vorfalls in den Bergen bei Schloß Ardenberg, wo man in einer Winternacht — just als Graf Rassinsky bei dem Schloß vorbeigekommen — eine Frau erkannt hatte, die mit schier übermenschlicher Willensstärke all ihre Seelenkräfte an, um zu erfassen, was vorgegangen. Alexis hatte den Salon verlassen.

Nach der erstaunlichen Pause hatte Gräfin Julianne, ohne dem weinen Gefühl Rechnung zu tragen, daß die Erzählung in dem Herzen Alexis hätte hervorgerufen müssen, den Wunsch nach weiteren Mittheilungen ausgesprochen. Bereitwillig war Alexis darauf eingegangen, nur meinte er, daß er dazu Einiges bedürfe, das er sich früher holen wollte. Hierauf entfernte er sich.

Die Familie war allein und Leona erging sich in lebhafter Weise über das Gehörte, ohne jedoch bei der Mutter eine gleiche Bereitwilligkeit zu gegenüberstehen.

Die Gräfin war plötzlich sehr erankt geworden. Eingehendes Gedanken mußten in ihrem Hirn aufgetaucht sein. Sie erinnerte sich eines alten, längst vergessenen und nur noch ihr bekannt

Herzen, übertrage ihn auf alle, die welche Dir sieben werden, damit Du gleiche Liebe erweilst und durch sie beglückt wirst. Nur ein Stein wenig behalte davon zurück für das Andenken Deines Dich im Tode regnenden Vaters!"

Alexis hätte nicht weiter zu lesen vermögt, wäre die Schrift nicht zu Ende gewesen. Seine Gesicht, die innige Liebe in dem Manne, der ihm ein Vater war — der ihn wohl mehr geliebt als sein eigener Vater — hatten den jungen Mann überwältigt und Tränen drohten seine Stimme zu erschlagen. Auch die übrigen Anwesenden waren sichtlich tief ergriffen; nur bei der Gräfin mußte noch ein anderes Gesicht, als das der Theilnahme wachgerufen worden sein, denn nach einer kleinen Pause rief sie mit einer jähren Hast:

„Das Buch — und der Name Ihrer Mutter?“

Alexis zog ein kleines, schwarz eingebundenes und vergessenes Büchlein aus der Tasche seiner Uniform, und es aufschlagend, reichte es der Gräfin mit den Worten:

„Hier das Gebetbuch, das einzige Andenken meiner toten Mutter, und hier ihr Name: Marianne Gößen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal - Nachrichten.

Sonneberg, 5. Juli. Schon in der Uezeit ist die Umgegend unseres durch seine Spielereien berühmten Ortes der Sitz eines besonderen Gewerbezweiges, der Glassbereitung, gewesen, wie neuerdings Nachgrabungen auf dem nahen Hauberge, welche von dem hiesigen Lehrer Dr. Heim und von dem Coburger anthropologischen Verein vorgenommen worden sind, ungewöhnlich ergeben haben. Es wurde eine urale Glashütte und eine große Menge Glassäfte und Geschäftsgeräte, welche zum Teil schöne Bellenornamente zeigen, gefunden und dem hennbergischen Museum zu Meiningen einverlebt.

Ulm, 10. Juli. Gestern wurde darüber der allgemein hochgeschätzte Arznei- und Deutscher, Österreich und der Schweiz gesetzigt.

Consularische Beglaubigungen besorgt.

Erbshäfen u. s. w. prompt und sicher eingestellt.

Wechsel und Postanzahlungen.

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

200 O. Washington Str.
(etwa New Jersey Straße.)

Zweig-Geschäft: 380 Bellesfontainest.

Telephon-Verbindung.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.

22c " " " La Guayra.

20c " " " Golden Rio.

22c " " " Golden Rio.

15c " " " dunkler Rio.

Deutsche Lokal - Nachrichten.

Sonneberg, 5. Juli. Schon in der Uezeit ist die Umgegend unseres durch seine Spielereien berühmten Ortes der Sitz eines besonderen Gewerbezweiges, der Glassbereitung, gewesen, wie neuerdings Nachgrabungen auf dem nahen Hauberge, welche von dem hiesigen Lehrer Dr. Heim und von dem Coburger anthropologischen Verein vorgenommen worden sind, ungewöhnlich ergeben haben. Es wurde eine urale Glashütte und eine große Menge Glassäfte und Geschäftsgeräte, welche zum Teil schöne Bellenornamente zeigen, gefunden und dem hennbergischen Museum zu Meiningen einverlebt.

Ulm, 10. Juli. Gestern wurde darüber der allgemein hochgeschätzte Arznei- und Deutscher, Österreich und der Schweiz gesetzigt.

Consularische Beglaubigungen besorgt.

Erbshäfen u. s. w. prompt und sicher eingestellt.

Wechsel und Postanzahlungen.

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

200 O. Washington Str.
(etwa New Jersey Straße.)

Zweig-Geschäft: 380 Bellesfontainest.

Telephon-Verbindung.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.

22c " " " La Guayra.

20c " " " Golden Rio.

22c " " " Golden Rio.

15c " " " dunkler Rio.

Deutsche Lokal - Nachrichten.

Sonneberg, 5. Juli. Schon in der Uezeit ist die Umgegend unseres durch seine Spielereien berühmten Ortes der Sitz eines besonderen Gewerbezweiges, der Glassbereitung, gewesen, wie neuerdings Nachgrabungen auf dem nahen Hauberge, welche von dem hiesigen Lehrer Dr. Heim und von dem Coburger anthropologischen Verein vorgenommen worden sind, ungewöhnlich ergeben haben. Es wurde eine urale Glashütte und eine große Menge Glassäfte und Geschäftsgeräte, welche zum Teil schöne Bellenornamente zeigen, gefunden und dem hennbergischen Museum zu Meiningen einverlebt.

Ulm, 10. Juli. Gestern wurde darüber der allgemein hochgeschätzte Arznei- und Deutscher, Österreich und der Schweiz gesetzigt.

Consularische Beglaubigungen besorgt.

Erbshäfen u. s. w. prompt und sicher eingestellt.

Wechsel und Postanzahlungen.

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

200 O. Washington Str.
(etwa New Jersey Straße.)

Zweig-Geschäft: 380 Bellesfontainest.

Telephon-Verbindung.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.